

Appell Algeriens, Marokkos und Tunesiens an Wilson.

Zürich, 1. Februar. Nachstehende Telegramme sind in den letzten Tagen an Präsidenten Wilson abgesandt worden:

„Zürich, 28. Jänner. Herr Präsident! Ihre letzte Botschaft an den Senat über den Frieden, der zwischen den Völkern herrschen soll, hat den edlen, großmütigen Gedanken kundgegeben, Untertanen, die sich unter einer fremden Herrschaft befinden, sollten nur von einer Regierung beherrscht werden, die sie selbst anerkannt haben. Im Namen der großen Parteien unserer muslimannischen Religionsgenossen aus Algerien erklären wir, daß die französische Herrschaft in diesem Lande in keiner Weise unseren Wünschen entspricht, und wir hoffen, daß Amerika uns nicht vergessen wird, wenn wir die Unabhängigkeit Algeriens und die Befreiung von dem fremden Joch verlangen werden, das uns Frankreich auferlegt hat.

Für das Komitee der algerischen Patrioten:
El Hadj Abdallah.“

„Marsa, 29. Jänner. Herr Präsident! In dem Augenblick, wo Sie Ihre Stimme vernehmen lassen, daß die Regierung ihre Macht nur von der Uebereinstimmung der Beherrschten herleiten dürfe, in diesem Augenblick steht Frankreich im Begriff, das marokkanische Volk und dessen Gebiet seiner Herrschaft zu unterwerfen. Schon sind Söhne Marokkos gezwungen, für Frankreich zu kämpfen. Schon hat Frankreich im ganzen Land einen Propagandadienst eingerichtet, der aus bestochenen muslimannischen Beamten besteht. Noch ist die Eroberung unseres Landes aber nicht beendet und die Tapferkeit der Marokkaner wird ihr den stärksten Widerstand entgegensetzen. Ihre edlen Worte geben uns aber die Hoffnung, daß Sie dieses Werk der Eroberung aufhalten werden, bevor unser Blut noch weiter für die Eroberung des Landes fließen muß.
Abdalaziz Ibn Ismail Belerbi al Skraoni.“

„Tuzerü, 30. Jänner. Herr Präsident! Unter unbegründetem Vorwand besetzte Frankreich im Jahre 1887 unser Vaterland Tunesien und entriß den Beis von Tunis ihre Macht. Wie unsere Brüder in Algerien und Marokko erwarten wir den Tag der Befreiung. Wir rechnen auf die mächtige Hilfe des Präsidenten des großen Amerikas, der soeben seine Stimme für die gerechte Sache der kleinen Völker erhoben hat.

Muhammed Reschid Serrat al Tanisi.“